

Joseph Ferdinand Gerster (1829-1880) : die Tapferkeitsmedaille

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **192 (2013)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Joseph Ferdinand Gerster (1829–1880)

Die Tapferkeitsmedaille

Wer war Joseph Ferdinand Gerster? Der Entlassungsattest aus dem Söldnerdienst, den Gerster von 1847 bis 1857 im Dienste des Königsreichs beider Sizilien leistete, umschreibt sein Äusseres folgendermassen: «Alto 5' 2" 6''' (etwa 1,68 m), Viso: ovale, Occhi: grigi, Bocca: piccola, Fronte: alta, Naso: sotile, Mento: rotondo, Capelli et Ciglia: biondi.»¹ Im August 1847 war Gerster, noch nicht volljährig, in Neapel in den Dienst Ferdinands II., des Königs beider Sizilien, getreten. Die Monarchie war in Gefahr; Ende April, Anfang Mai 1848 errichteten liberal gesinnte Aufständische in der Nähe des Königspalastes Barrikaden, und es kam zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen dem zur Rettung der Monarchie eingesetzten Schweizer Söldnerregiment und den Insurgenten. «J. F. Gerster hatte dieser erste Einsatz am Tage vor seinem 19. Geburtstag einen enormen Eindruck gemacht. Er soll das Räumen einiger Strassen von Neapel oft und immer wieder erzählt haben.»²

Zu einem zweiten Grosseinsatz kam es am 6. April 1849. «Mein Vater hat diesen Feldzug als Korporal mitgemacht – noch nicht 20 Jahre alt», schreibt Gersters Sohn in seinen Memoiren. «In dieser Eigenschaft beteiligte er sich an der Landung und Erstürmung von Messina, am Sturm auf Catania im April 1849, wo nur die Tapferkeit der Schweizer die Expedition vor einer Niederlage rettete und den Sieg entschied. Mein Vater hat öfter erzählt, wie seine Kompanie ein verschanztes Kloster 'Maria Maddalena' in einer Vorstadt von Messina erstürmt habe und wie er beim Sturm auf Catania die ganze Nacht mit dem Bajonett gekämpft habe. [...] Beim Sturm einer Seitenstrasse, der Strada Etnea mit dem Elefanten-Brunnen, die sein Pelaton unter dem Ruf Eviva il Re gesäubert und erobert hätte, sei er vom General bemerkt, notiert und später mit der silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden.»³ Die Medaille befindet sich als kostbare Erinnerung noch heute im Besitz der Familie Gerster.

Im Herbst 1857 quittierte Joseph Ferdinand Gerster den Dienst und kehrte nach Laufen zurück, wo er als aufmerksamer Zeitgenosse an vorderster Front an der im 19. Jahrhundert wechselvollen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Entwicklung seiner Heimat aktiv und pflichtbewusst teilnahm.

Anmerkungen

- 1 Giuseppe Gerster: Joseph Ferdinand Gerster, ein Bürger von Laufen-Stadt im 19. Jahrhundert, Liestal: Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 2012, hier S. 19.
- 2 Ebd., S. 26
- 3 Ebd., S. 26/29/32.



Die Tapferkeitsmedaille.